

SATIRE

SCHINGEWINN

34

# Ab jetzt wird alles anders!

Diesmal gibt es in Österreich für das Jahr 2016 besonders viele Vorsätze und Reformpläne. Das Land steht vor einer grundsätzlichen Verhaltensänderung! Probleme aller Art fördern die kollektive Demut. SCHEINGEWINN ist in monatelanger, minutiöser Feinrecherche der Frage nachgegangen: Was geloben Politik, Wirtschaft und sonstige, medial Auffällige für das soeben begonnene anno MMCVI?

Durchbruch beim Pensionsmonitoring: Sozialminister Hundstorfer und Vizekanzler Mitterlehner machen dem würdelosen Tauziehen um die Pensionsreform ein jähes Ende und koppeln die Pensionsreform an ihr per-

Baumeister Richard Lugner, Betreiber des Einkaufszentrums Lugner City in Wien, hat ein Gelöbniß abgelegt. Er will – auch unter dem körperlichen Verzicht auf weitere Ehen – durch Askese und mediale Enthaltbarkeit den 100. Geburtstag erleben. Denn dann – nämlich im Jahre 2032 – sieht er die konkrete Chance, erstmals die Sonntagsöffnung der Geschäfte in der Lugner City zu erleben.

Bundeskanzler Faymann und SP-Klubobmann Andreas Schieder haben sich für 2016 eine besondere Buße auferlegt bzw. einen Vorsatz gefasst, der viel Überwindung erfordert. Beide haben – nach Recherchen von

SCHEINGEWINN – gelobt, in dem soeben begonnenen Jahr zumindest einmal etwas Positives zu den heimischen Banken und der Bedeutung des Kapitalmarktes für eine prosperierende Wirtschaft zu sagen. Dieser Vorsatz falle beiden sehr schwer, heißt es hinter vorgehaltener Hand. Werner Faymann habe sich diesbezüglich mit Angela Mer-



sönliches Schicksal. Die Frage der Anpassung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters an die gestiegene Lebenserwartung ist gelöst. In sozialpartnerschaftlicher Eintracht wurde festgelegt: Wird Hundstorfer, Jahrgang 1951, auch in 15 Jahren noch älter sein als Reinhold Mitterlehner, dann fällt die Anpassung aus. Denn dann ist die Notwendigkeit der linearen Fortschreibung des Bundeszuschusses zur Pensionsversicherung empirisch nachgewiesen. Überholt hingegen der Wirtschaftsminister den Sozialminister, dann muss der Pensionsexperte Bernd Marin eingeschaltet werden. Bis dahin hat die Pensionsreformkommission eine Auszeit...

kel beraten, die ihn – dem Vernehmen nach – zu diesem Kraftakt ermuntert habe.

Im ORF häufen sich die Vorsätze zu einer Welle des Gutmenschentums, wie es sich aus seinem Selbstverständnis auch geziemt: Generaldirektor Wrabetz wird seinen Kaufmännischen Direktor Grasl solange medial vor den Vorhang zerren, bis dieser endlich Erwin Pröll zur Kandidatur für den Bundespräsidenten bewegt und sich selbst als Nachfolger des Landeshauptmannes ins Spiel bringt. Dieser Geniestreich soll eine Koalitionskrise wegen der Neuwahl der ORF-Spitze vermeiden.